

und mich vor allen Sünden und Untugenden, die dir so viel gekostet, in Acht nehmen! —

Ja selbst die leblose Natur schien um den Tod Jesu zu trauern. Die Erde bebte, die Felsen zersprangen, der Vorhang im Tempel zerriß mitten entzwey. Mancher wurde hierüber gerührt. Selbst der Römische Hauptmann, der die Kreuzigung mit angesehen hatte, rief aus: Wahrhaftig, dieser ist Gottes Sohn!

Herr! Du neigst dein Haupt. Es ist vollbracht.

Du stirbst! Die Erd erschüttert.

Die Arbeit hab ich dir gemacht.

Herr, meine Seele zittert!

Was ist der Mensch, den du befreyst?

O, wär ich doch ganz Dankbarkeit!

Herr, laß mich Gnade finden.

Und deine Liebe bringe mich,

Daß ich dich wieder lieb, und dich

Die kreuzige mit Sünden!

## 38.

## Begräbniß und Auferstehung Jesu.

**N**achdem Jesus gestorben war, kam ein Freund und geheimer Anhänger von ihm, Joseph von Arimathia gebürtig, zu Pilatus, und bath um den Leichnam Jesu. Dieser bewilligte es. Die Soldaten aber um sich zu überzeugen, daß Jesus todt sey, stachen ihn mit einer Lanze in die Seite, und fanden, daß das Blut, welches aus der Wunde kam, schon geronnen war; ein sicheres Zeichen des Todes. Zu Joseph gesellte sich Nikodemus, ein Mitglied des hohen Rathe. Sie bestrichen den Leib mit kostbaren Salben, wickelten ihn in feine Leinwand, und Joseph legte ihn

in ein neues Grab, welches er in seinem Garten in einen Felsen hatte hauen lassen. Der Eingang des Grabes wurde mit einem großen Steine verwahrt.

Indessen gingen einige von den Feinden Jesu zu Pilatus und bathen ihn, er möchte das Grab mit Wache besetzen, denn Jesus habe einmal gesagt, er würde nach dreym Tagen wieder auferstehen. Nun könnten aber seine Jünger den Leichnam heimlich wegschaffen, und dann dem Volke sagen, er sey auferstanden. Pilatus verwilligte ihnen ihr Gesuch, und gab ihnen eine Wache, um das Grab damit zu besetzen; sie aber versiegelten noch über dieß den Eingang desselben.

Der Leib Jesu lag nun im Grabe von Nachmittage des Freytages, als dem ersten Tage, den Sabbath oder Sonnabend hindurch, bis an den dritten Tag. Dieser war der erste Tag in der Woche bey den Juden; bey uns ist er der Sonntag. An diesem Tage kamen die Freundinnen Jesu Maria Magdalena, Maria, die Schwester der Mutter Jesu, Salome und noch andere zum Grabe, um den Leichnam zu salben. Indem diese gutgesinnten Weiber noch unterwegs waren, ward das Grab Jesu heftig erschüttert, ein Engel kam vom Himmel herab, rückte den Stein hinweg, und setzte sich darauf. Jesus ging aus dem Grabe lebend hervor. Halb todt vor Schrecken verließ die Wache daselbe, und floh in die Stadt. Unterdessen näherten sich die Weiber dem Grabe. Da sie sahen, daß der Stein weggerollt war, wurden sie sehr betrübt, und Magdalena lief zurück in die Stadt, und brachte den beyden Jüngern, Johannes und Petrus die Nachricht, daß das Grab Jesu offen und sein Leichnam ohne Zweifel weggetragen worden sey. Die beyden andern Weiber aber setzten ihren Weg  
fort

ort, näherten sich schüchtern dem Grabe, und gingen endlich auch ganz hinein. Aber wie erschrocken sie nicht, als sie einen Jüngling im weißen Gewande darin erblickten, der sie sehr liebreich anredete: Erschrecket nicht! Ihr suchet hier Jesum von Nazareth? Er ist auferstanden. Sehet hier die leere Grabhöhle, in welcher sein Leib lag. Bringet diese frohe Nachricht seinen Jüngern, besonders dem Petrus, und saget ihnen, daß sie ihn in Galiläa sehen würden! — Petrus und Johannes kamen nun auch zum Grabe, gingen hinein, fanden es aber leer. Hierauf begaben sie sich wieder in die Stadt. Unterdessen kam Magdalena von der Stadt wieder zum Grabe. Hier erblickte sie zwey Engel im glänzenden Gewande, welche sie fragten, warum sie weine? Sie haben meinen Herrn, sagte sie, aus dem Grabe getragen, und ich weiß nicht, wo er sich jetzt befindet. Indem sie das sagte, hörte sie hinter sich Jemanden sprechen, der sie ebenfalls fragte, warum sie weine, und wem sie suche. Sie sah sich um, hielt den Fragenden für den Gärtner und sprach: Herr, hast du ihn hinweggetragen? Er war Jesus selbst, der mit ihr redete. Sie kannte ihn nicht. Auf einmahl sagte er mit seiner gewöhnlichen Stimme: Maria! Nun erkennst sie ihn: O, mein Lehrer! ruft sie außer sich vor Freuden aus, und wollte seine Knie umfassen. Er aber sagte: Halte dich jetzt nicht auf, geh zu meinen Jüngern und Freunden, und sag ihnen, daß ich nun bald die Erde verlassen, und zu meinem und euerm Gott und Vater gehen werde. — Ohne Verzug brachte sie den Jüngern die freudige Nachricht von der Auferstehung Jesu.